

Fachtag:

# „Demokratiefeindlichkeit und Antifeminismus im Betrieb“

Donnerstag, 11. Juni 2026, 9.30–15.30 Uhr  
Musiksaal am Besenbinderhof



## Inhalt

„Wir sind doch alle längst gleichberechtigt“ – so oder ähnlich harmlos können Sprüche gegen Feminismus und seine Vertreter\*innen aussehen. Oft sind sie jedoch weitaus mehr, als eine andere Meinung zu Gleichstellungsthemen, sondern der Einstieg in eine Radikalisierungsspirale, die am Ende auch zu Angriffen auf Menschen führen kann. Denn: Antifeminismus ist Teil eines rechtsextremen Weltbildes und wird oft gezielt eingesetzt, um Menschen anzusprechen und für die Sache zu gewinnen. Er dient der Unterwanderung der Demokratie und seine Träger\*innen sind auch international gut vernetzt.

Doch es gibt auch viele Demokrat\*innen, die sich dem entgegenstellen. Gemeinsam wollen wir am Fachtag diskutieren: Wie können wir uns zu Queerfeindlichkeit und Antifeminismus positionieren? Welche antifeministischen Argumente gibt es, und wer trägt sie in welcher Absicht vor? Wie kontern wir die Argumente seiner Vertreter\*innen in Betrieb und Alltag? Wie können wir uns in Hamburg und im Netz gegen den gut vernetzten Antifeminismus verbünden?

Um mit euch diese Fragen zu diskutieren, laden wir, die **Friedrich-Ebert-Stiftung Nord** und der **DGB Hamburg** euch zu einem gemeinsamen Fachtag ein. Hier wollen wir uns einerseits zu den unterschiedlichen Facetten von Antifeminismus weiterbilden und dessen gezielten Einsatz zur Schwächung der Demokratie analysieren. Zugleich werden wir in partizipativen Workshops gemeinsam Lösungsvorschläge erarbeiten und prüfen, was gute Gegenstrategien sind. Ein besonderes Augenmerk wird hierbei auch auf der Schulung über und Sensibilisierung zu gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit liegen und wir erarbeiten Strategien, wie wir diese am Arbeitsplatz wirksam bekämpfen.

Dieser Fachtag richtet sich insbesondere an **Personal- und Betriebsratsmitglieder und Arbeitnehmer\*innen**.

Freistellungen sind möglich – weitere Informationen unten.

## Programm

- 9.30 **Ankommen und Kaffee**
- 10.00 **Begrüßung**  
→ **Tanja Chawla**, DGB Hamburg & **Stine Klapper**, FES Nord
- 10.15 **Thematischer Input**
- 11.00 **Workshops Runde 1**
- 12.30 **Mittagessen**
- 13.30 **Workshops Runde 2**
- 15.00 **Wrap-Up**
- 15.30 **Vernetzungskaffee**

**Moderation:** **Christine Strotmann**, FES Nord

## Hinweis

Es folgt um 17 Uhr  
„**Anti-Antifeminismus! Von der Reaktion in die Aktion. Fair und solidarisch**“  
Gespräch mit u. a.: **Natascha Strobl**, Wien

Anmeldelinks für Fachtag und Gesprächsrunde stehen unten bereit.

## Workshops

Jeder Workshop wird zweimal durchgeführt. Bitte schreibt in der Anmeldung im Kommentarfeld, welche zwei Workshops ihr besuchen möchtet!

### 1. Durch die Hintertür? Antifeminismus gegen Demokratie

Antifeminismus ist längst kein Randphänomen mehr, sondern ein global vernetztes politisches Projekt. In vielen Ländern dient er als strategisches Instrument, um autoritäre Politik zu legitimieren, demokratische Institutionen zu schwächen und gesellschaftliche Konflikte zu mobilisieren. Beteiligt sind politische Bewegungen, religiöse Netzwerke und staatliche Akteure. Antifeminismus fungiert dabei häufig als politisches Bindeglied zwischen unterschiedlichen autoritären Projekten.

In diesem Workshop schauen wir uns antifeministische Argumentationslinien an und prüfen, wer sie einsetzt und warum. Dabei werden auch internationale Akteur\*innen betrachtet, die in Deutschland und Europa antifeministische Lobbyarbeit betreiben – und dies teils mit erheblichen finanziellen Mitteln. Ziel des Workshops ist es, antifeministische Ideologie und Mobilisierungsstrategien zu erkennen.:

**Workshop-Leitung:** Katia Schnellecke, *Referentin für Internationale Geschlechtergerechtigkeit und Feminismus, Friedrich-Ebert-Stiftung*

### 2. Vom Alltag im Rollback: Antifeministische Bedrohungen

Antifeminismus, Queer- und Trans\*feindlichkeit zeigen sich nicht nur als Ideologie, sondern ganz konkret im Arbeitsalltag – von abwertenden Sprüchen bis zu digitaler Gewalt und gewalttätigen Übergriffen gegenüber Frauen\*, trans\* Personen und gleichgeschlechtlich liebenden Menschen. Der Workshop verbindet eine kompakte Einführung in Geschlechter- und Queer Theory mit der Einordnung aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen.

Jule Räuchle und Saskia Tsitsigias, bringen ihre langjährige Erfahrung aus der psychosozialen Beratung sowie einen praxisnahen Blick aus der sozialen Arbeit mit Personen-

gruppen ein, die von patriarchaler, queer- und trans\*feindlicher Gewalt betroffen sind. Anhand von Fallbeispielen wird gemeinsam erarbeitet, wie antifeministische Narrative erkannt, Betroffene solidarisch unterstützt und Handlungsmöglichkeiten im Betrieb entwickelt werden können.

**Workshop-Leitung:** Jule Räuchle und Saskia Tsitsigias, *Beratungsstelle LSBT\* des Magnus-Hirschfeld-Centrums Hamburg*

### 3. Kantinenparolen kontern

Mit wenigen Menschen verbringen wir so viel Zeit, wie mit unseren Arbeitskolleg\*innen. Dabei hat fast jede\*r bei der Arbeit schon Sprüche gehört und Situationen erlebt, die demokratiefeindlich und antifeministisch waren. Doch selbst wenn man eigentlich gut zu den Themen Bescheid weiß: gut zu kontern fällt oft schwer, besonders wenn wir dabei ein gutes Arbeitsklima erhalten wollen.

In diesem Workshop soll es also konkret darum gehen, wie wir antifeministische Sprüche entlarven und dabei – soweit es möglich und sinnvoll ist – noch mit unserem Gegenüber im Gespräch bleiben.

**Workshop-Leitung:** Suzanne Vogel-Vitzthum und Bella, *Aufstehen gegen Rassismus*

### 4. time to enter – Antifeminismus im digitalen Raum begegnen

Antifeministische Positionen und Bestrebungen begegnen uns nicht nur im analogen Alltag, sondern treten häufig offener und aggressiver innerhalb Sozialer Medien auf. Themen werden beispielsweise gezielt aufgegriffen und emotionalisiert, um anschlussfähiger zu sein. Vermeintlich feministische Themen werden instrumentalisiert, um rassistische Botschaften zu übermitteln. Doch wie damit in direkter Konfrontation umgehen? In diesem Workshop werden konkrete Handlungsstrategien und Tipps geteilt: Wie kann ich antifeministischen Aussagen online begegnen? Warum lohnt sich Widerspruch – und wie kann er wirksam und solidarisch gestaltet werden? Der Workshop verbindet Analyse mit praktischen Übungen aus dem Feld der Distanzierungsarbeit rechts und bietet Raum für Austausch und Reflexion.

**Workshop-Leitung:** Lena Sierts, *Kurswechsel Hamburg*

#### Freistellung

Für den Fachtag kann für Betriebsratsmitglieder eine Freistellung vom Betriebsrat nach § 37 Abs. 6 BetrVG beschlossen werden. Für Personalratsmitglieder gilt § 44 HmbPersVG, ebenfalls mit vorherigem Beschluss des Gremiums. Arbeitgeber bzw. Dienstherr müssen rechtzeitig über Beschluss und Teilnahme informiert werden.

#### Teilnahme/Kosten

inkl. Verpflegung ist kostenfrei.

#### Barrierefreiheit

Der Veranstaltungsort ist barrierefrei.

#### Anmeldung Fachtag

ist erforderlich unter  
<https://www.fes.de/lnk/63u>

#### Anmeldung Abendveranstaltung

ist erforderlich unter  
<https://www.fes.de/lnk/63v>



#### Hausrecht

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, die der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch antifeministische, rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder sie von dieser auszuschließen.